

tragsteller selbst unterstützte, obgetworfen. — Zum Vorschlage des Stadtrathes, bei den Bürgerschulen die Zahl der Lehrer der 1. Besoldungsclasse von 3 auf 4, die Zahl der 2. von 6 auf 8, der 3. von 8 auf 10 zu erhöhen und dem gemäß die Zahl der den beiden Abtheilungen der 4. Besoldungsclasse angehörigen Lehrer zu vermindern, gab das Collegium seine Zustimmung. Diese neue Einrichtung, soll nächstes Jahr in Kraft treten. — Der Brückenbeamte Prather sollte in Rücksicht auf seine langjährige Dienstzeit pensionirt werden. Das Stadtverordnetencollegium lehnte jedoch die Pensionirung ab, und zwar deshalb, weil der Stadtrath vorschlug, die Pension aus der städtischen Pensionsclasse für subalterne Beamte zu gewähren, die Finanzdeputation aber dafür hielt, daß die Casse des geistlichen Brückenamtes dazu angezogen werden müsse. Neuerdings hat nun der Stadtrath sein Anliegen erneuert und dabei angeführt, daß Prather von seinen 46 Dienstjahren auch 14 in städtischem Dienste zugebracht. Nichtsdestoweniger glaubte auch heute die Finanzdeputation seine Zustimmung nicht geben zu können, obwohl sie in ihrem Beschlusse sich dahin aussprach: die Pension möge vorläufig dem betr. Beamten aus städtischen Mitteln gewährt werden, sie könne jedoch nicht der Ansicht des Stadtrathes beipflichten, daß alle Beamten, mögen sie nun in dieser oder jener Branche thätig gewesen sein, aus städtischer Casse pensionirt werden sollen. Das Collegium gab hierzu seine Zustimmung. — Im Jahre 1859 und 1860 ist zur Erbauung einer neuen Orgel in der Friedrichstädter Kirche sowie zu den damit verbundenen Baulichkeiten, nicht minder zur Erbauung eines Todtengräberhauses und einer Leichenhalle nach und nach die Summe von 6600 Thlrn. bewilligt worden. Aber nach Vollendung der Arbeiten wies die Baurechnung nach, daß der Aufwand die bewilligte Summe um 2018 Thlr. überstieg. Wenn auch nun von der Finanzdeputation nicht in Abrede gestellt werden konnte, daß der Mehraufwand theilweise ein wohlgerichtetes gewesen, so waren diese Ueberschreitungen mit völliger Nichtbeachtung der Stadtverordneten betrieben worden. Der Stadtrath hat sogar beschlossen, den Mehraufwand durch Aufnahme eines neuen Capitals und einer Parochialanlage ohne Weiteres zu bewilligen; nicht so die Finanzdeputation, welche vielmehr die einzelnen Punkte des Mehraufwandes einer gründlichen Prüfung unterwarf und in Folge dessen zu der Ansicht gelangte, daß sie nicht berechtigt sei, solche enorme Ueberschreitungen nachträglich zu bewilligen, wenigstens so lange nicht verschiedene Punkte des Mehraufwandes genügender motivirt worden seien. — Eine Schätzung des Preises für die Herstellung von Wasserleitungsröhren hat zu erheblichen Differenzen zwischen dem Stadtrath und dem Stadtverordneten-Collegium geführt. Die Sachverständigen des Stadtrathes, die Herren Commissionsrath Zahn und Wasserinspector Dachsel, haben z. B. eine dreizöllige Röhre, ersterer mit 7 Ngr. 1 Pf., letzterer mit 11 Ngr. 4 Pf., der Rechnungsbeamte des Collegiums aber mit 9 Ngr. 7 Pf. geschätzt. Die Differenzen werden immer größer, je größer der Umfang der Röhren sich gestaltet. So schätzte z. B. Commissionsrath Zahn eine siebenzöllige Röhre 1 Thlr. 1 Ngr., Wasserinspector Dachsel 22 Ngr. 9 Pf., der Rechnungsbeamte des Collegiums 1 Thlr. 14 Ngr. Da die Finanzdeputation nun zu der Ansicht gekommen ist, daß die Irrthümer auf Seiten der städtischen Berechnungen zu suchen seien, gab sie ihren Unwillen über solchen Leichtsin im Rechnungswesen in einem Berichte Ausdruck, der heute Form und Inhalt nach genehmigt wurde. — 17 Bader und Barbieri hiesiger Stadt sind mit einem Gesuche um Entschädigung der ihnen durch Verlust des Verbotungsrechtes entstandenen Nachtheile eingekommen. Nach den im 16. Jahrhundert erschienenen Specialinnungsartikeln sollte nämlich die Zahl der Barbieri in Dresden auf 10 beschränkt bleiben, indeß einestheils die räumliche Ausdehnung der Stadt, andernteils das Einbrechen der Pest in Sachsen ließ bald darauf die Zahl der Barbierstuben bedeutend wachsen, so daß schon im Jahre 1736 19 dergleichen bestanden. Der Staatsfiscus hat nun neuerdings die geltend gemachten Entschädigungsansprüche bei den 14 Barbierstubenbesitzern für berechtigt gehalten, nicht aber bei den 3 Badern.

Das Collegium erklärte aber conform mit dem Beschlusse des Stadtrathes die Entschädigungsansprüche sämtlicher 17 Petenten für berechtigt. — Nach einigen durch Acclamation vorgenommenen Deputationswahlen wurde ein Antrag Rülles: den Stadtrath um schleunige Einsendung der Bau- und Kostenanschläge für die Erweiterung des Annenkirchhofs, sowie um thunliche Beschleunigung dieses Baues zu ersuchen, eingebracht und lehaft unterstützt. Den Schluß bildete eine Geheim-Sitzung. — Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Mit Beginn des Frühjahrs rücken nämlich die in Neustadt garnisonirenden Infanterie-Bataillone sämtlich zur ziemlich gleichen Morgenstunde zu ihren Uebungen aus, und zwar ein jedes unter den Klängen seines Musik-, resp. Tambourzuges. So angenehm es gewiß nun jedem der in den Straßen der durchmarschirenden Truppen-Abtheilungen Wohnenden sein wird, Militärmusik zu hören, so ist doch das gleichzeitige Spielen und Trommeln von mehreren einander unmittelbar folgenden Bataillonen im höchsten Grade nicht nur für die betreffenden Einwohner, sondern sogar auch für die ausrückenden Truppenabtheilungen selbst lästig und störend. Denn durch das gleichzeitige Spielen und Trommeln verschiedener Chöre entsteht ein derartiges unharmonisches Durcheinander, daß nicht nur die Ohren der unfreiwillig Zuhörenden durch den oft chaotischen Lärm auf das Unangenehmste berührt werden, sondern daß auch der eigentliche Zweck — den Truppen das Marschiren im Gleichtritte zu erleichtern — vollständig verloren geht. Es muß schon dem Laien einleuchten, daß z. B. der Mannschaft eines Bataillons, dessen Tambourzug trommelt und welches zwischen zwei Bataillonen marschirt, deren Musikchöre blasen, unmöglich das Marschiren im Gleichtritte erleichtert wird. Um so eher dürfte daher vielleicht die Bitte gewährt werden können, daß auf Anordnung der betreffenden Militär-Behörde mehrere ausrückende Abtheilungen nicht gleichzeitig, sondern abwechselnd vielleicht in derjenigen Reihenfolge, in welcher sie die Caserne verlassen, musizieren oder trommeln. — Nächsten Dienstag, den 5. Mai d. J., am Todestage Sr. Maj. des höchstseligen Königs Friedrich August des Gerechten, wird zum Besten der obererzgebirgischen und boigtländischen Frauenvereine von der Dresdner Singacademie (Chorgesangverein) in der festlich erleuchteten Frauenkirche Abends 7 Uhr eine geistliche Musikaufführung: „Die Auferweckung des Lazarus“, Dratorium in zwei Theilen von Johann Vogt veranstaltet. Die I. Hofopernsängerinnen Frau Kapellmeister Krebs und Fr. Altsleben, die I. Hofopernsänger Rudolph und Scharfe, der herz sachsen-meiningische Kammer Sänger Weiglstorfer, das Sängerkor der Kreuzschule und das verstärkte Witting'sche Orchester werden den obengenannten Verein unterstützen. — Nächstkommende Michaelis wird die bisher noch im Neustädter Rathhaus befindliche Abtheilung des I. Gerichtsamts (für freiwillige Gerichtsbarkeit) für Neustadt-Dresden in das vom Staate erkaufte Haus auf der Wiesenhorstraße übersiedeln. Die von derselben bisher benützten Räume werden dann Seiten der städtischen Verwaltung zu anderweiten Zwecken verwendet werden. — Mit dem heutigen Tage beginnt bei den hiesigen königl. wissenschaftlichen und Kunstsammlungen die Sommersaison, und ist während der Dauer derselben (bis Ende October) in den meisten Sammlungen (nur das I. grüne Gewölbe und die I. Gofsilberkammer bilden die Ausnahmen) an bestimmten Tagen der Woche für eine gewisse Anzahl Personen gegen zur Vertheilung gelangende Karten freier Eintritt gestattet. — Wie wir erfahren, ist Herr C. Schöne, hier, von mehreren Bürgern Freibergs veranlaßt worden, auch ihre Heimath mit dem edlen Gerstenjaste seines Abonnement-Flaschenbieres zu beglücken. Herr Schöne ist diesem Wunsche nachgekommen und wird heute, am 1. Mai, dasselbe eröffnen. — Der Schein trügt! So auch in vorbergangener Nacht in der Oberseergasse, wo ein dort stehender Photograph in seinem Glasalon irgend etwas angezündet, was einen so hellen Schein verbreitet, daß die Nachbarn und endlich auch die Chaisenträger mit ihrer Spritze herbeieilten. Natürlich gab es nichts zu löschen und das Ganze blieb bei einem blinden Lärm.

In neunter Ziehung 5. Classe 63. R. S. Landes-Lot-

terte fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne																															
50,000 Thlr. auf die Nrn. 47502																															
2000 Thlr. auf die Nrn. 53881 73526																															
1000 Thlr. auf die Nrn. 249 449 8218 10306																															
22382	25591	26177	29583	31507	38272	43186	46114	46192	46876	54875	56746	62411	65358	68850	69476																
71478 71793 72560 74090 78279																															
400 Thlr. auf die Nrn. 122 498 2728 6567 10009																															
20580	21413	23209	25063	25221	29291	32074	36381	37119	39716	43235	46811	46863	51418	51949	52660																
53105	61063	63543	63771	65256	65311	68864	74194	75283	78122	79630																					
200 Thlr. auf die Nrn. 2901 4185 5162 5166																															
5656	13748	14898	16785	17921	18356	23560	27353	30060	30174	32932	35610	44176	44896	46736	50142																
51176	52494	53523	55148	59006	59521	60240	60241	61270	62459	63651	64476	68146	69701	71147	71954																
72378 75289																															
100 Thlr. auf die Nrn. 528 1090 2040 2695 2708																															
3595	4296	4445	5172	5986	7968	8237	8267	8489	8647	10004	10574	10639	12372	12652	16126	16195	16801														
16981	17729	18565	18951	19113	23753	25607	25927	26357	26384	27781	31050	31848	33716	35224	35545	37132	37248	37316	37632	37790	37848	37852	37957								
38146	39122	39955	40369	42487	42519	43421	43462	44054	44760	45645	45651	47190	47392	49198	50560	51694	52654	53325	53982	54233	56368	58116	59066								
59496	61488	64760	65672	65694	67478	67484	67997	68703	69434	69873	70979	71291	72962	74366	76754	77852	78305	78547	79594	79671	79755	79856	79890								
65 Thlr. auf die Nrn. 8 64 236 252 285 523 903																															
971	1430	1445	1452	2328	2397	2399	2512	3670	3937	4215	4944	5533	6043	6509	6556	6583	6701	6738	6744	6749	6826	6845	6857	7511	7564	7569	7585	7596	9326		
10055	10069	10207	10231	10244	10548	11038	11048	11325	11372	11415	11420	12678	12700	12944	12968	13903	13912	13937	13999	15178	17326	17480	17483	17805	17897	18251	18296	18481	18801	18817	18820
18851	18877	19696	20121	21018	21365	21538	21539	21555	22006	22516	32534	22737	23083	23088	23139	23332	23363	23525	23950	24284	24863	24874	26116	27113	27287	28820	28870	28872	28926	28935	29108
29140	29145	29165	29190	29950	30181	30459	30909	31916	32373	32441	32455	33282	33404	33865	33874	33875	33890	34254	34287	34297	34300	34457	34463	34482	37041	37617	37629	37647	37775	38212	38222
38232	38914	39011	39030	39037	39090	39377	39390	39477	40020	40034	40055	40409	40471	40491	41649	41848	41952	43579	44010	44285	44859	45564	46016	46021	46038	46701	46767	47545	48551	48592	48939
48946	48955	49628	50602	50618	50626	50684	50701	50728	51139	51195	51196	51223	51315	51340	51984	52209	52232	52575	52954	52991	55496	56347	56864	56916	56940	56960	56973	56980	56995	57741	57772
58241	58293	58506	58725	58911	58914	59004	59074	59171	59328	59603	59681	59685	60052	60894	60897	61216	61231	62431	62805	64019	64082	64097	64136	64156	64302	64320	64326	64336	64338	64346	64460
65008	65016	65172	65748	65838	66131	66154	66864	66866	67140	67151	67154	67462	67496	67515	67563	67749	67992	68030	68070	68448	68465	68491	69433	69467	70077	70220	70231	71737	71741	72831	72845
74143	74173	74791	74796	75693	76580	77287	77907	77970	77991	78160	79882	79902	79954	79955	79990																

Vor etlichen Tagen kam auf dem Elbstrom unweit Mühlberg ein Schiff, welches von 15 sogenannten Bomätschen gezogen wurde. Das entgegenkommende Dampfschiff blieb in der prallen Leine des Schiffes hängen, wo durch den erzeugten Druck die 15 Mann sämmtlich in die Elbe geschleudert wurden. Wie man vernimmt, fanden 2 derselben ihren Untergang in der Fluth.

Man schreibt uns aus Leipzig: die Buchhändlermesse beginnt, sie ist schon im vollen Gange, es ist lebendig geworden auf der Ritterstraße zwischen Rouge (dem rothen Collegium) und Noir (dem schwarzen Brete). Wie sie da laufen und rennen diese fremden und einheimischen Leute mit den breitfrämpigen Hüten und den lebernen Geldtaschen vorn über die Brust. Meist dicke Vollmondsgesichter mit jener schlechten Fortsetzung der Physiognomie, Unterkinn genannt, glänzend wie Speck mit Nudeln, mit vollen Bäuchen und schweren Beuteln. Ja, sie sind da, sie sind beisammen die Repräsentanten der papiernen Intelligenz, die Saugpumpen des Genies und seiner Söhne; der ächten wie der Bastarde, die Fettabschöpfer des Nachruhms die écorcheurs hungriger Autoren, denen sie oft neben der Wolle auch das Fell abziehen. Sie sind da, die groben Mäcenaten des Bacon'schen Grundsatzes, „Kenntnisse sind auch eine Macht“, sie, die Erbpächter des Aders der Wissenschaft, halten Erndte und können mit gleichem Rechte, wie Falstaff ausrufen: „Hol' die Pest Kummer und Seufzen, 's bläst Einen auf wie 'nen Schlauch.“ Nur noch kurze Zeit und die Mehrzahl der deutschen Bookseller zieht mit Gelde beladen aus Leipzigs Mauern. Nicht ausgeblieben sind aber auch schon vorher die fatalen Thierlein, Krebse genannt, meist die Erstlinge unschätzbaren Geistesüberflusses, um, verdrängt und verstoßen aus dem Getümmel der Welt still und friedlich zuruhen im Schooße der heimischen Niederlage.

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: — 0 7" unter 0.

Wien, 29. April. Nach der „Generalcorrespondenz für Oesterreich“ ist Langiewicz in Begleitung eines Polizeicommissars und einer Militärwache heute Vormittag von Tschonowitz nach der Festung Josephstadt in Böhmen abgeführt worden. (Dr. J.)

Von der polnischen Grenze, 28. April. Am vergangenen Sonnabend hat bei dem Städtchen Warka (einige Meilen südlich von Warschau, an der Piliza) ein bedeutendes Treffen stattgefunden, in welchem die russischen Truppen geschlagen wurden und starke Verluste erlitten haben sollen. (Dr. J.)

(Fortsetzung in der Beilage)

Bad Ottenstein bei Schwarzenberg im Erzgebirge.

Unsere Zeit, die dem Stillstand nach jeder Richtung hin den Krieg erklärt hat, indem sie Alles, was nur einiger Entwicklung fähig, mit dem Hauche der Industrie zu beleben und vorwärts zu treiben trachtet, damit aber den Beweis führt, daß Alles aus Naturnothwendigkeit dem Wechsel unterworfen und der Vervollkommnung entgegen zu ringen bestimmt ist, hat unter Andern auch ein Gebiet wahrhaft großartig entwickelt, das vor wenigen Jahrzehnten noch einem von der Natur verliehenen, vereinzelt Monopol glich, nämlich das Bäderwesen. Kunst, Wissenschaft und Speculationsgeist haben den Privilegien der Natur zwar kein Ende, doch eine Concurrenz bereitet, die sich mehr oder minder ebenbürtig nennen darf. Wer kennt sie nicht, jene Syrenenklänge aus früheren Zeiten: Carlsbad, Teplitz, Baden-Baden, Wiesbaden, Rissingen &c. und wer hat nicht den Dahinjehenden einmal einen Seufzer der Sehnsucht nachgesendet, „ach, wer doch auch mitkönnte, dahin, wo's so schön ist!“ oder, wen ein körperliches Leiden bedrückt: „wer doch auch dort Heilung suchen und finden dürfte.“

Aber die schaffende Industrie wußte zu helfen und ersuchte wenigstens theilweise die Seufzer der vergangenen Zeit. Wo die Natur sich spröde zeigte, da rief sie Kunst und Wissenschaft zu Hilfe, und so erstanden fast überall, wo ein bevorzugtes Plätzchen auf Gottes Erde glänzte, das dazu geeignet erschien, in der Form industrieller Unternehmungen Badeorte, um dem steigenden Bedürfnisse des rascher lebenden und emsiger arbeitenden Geschlechtes der Gegenwart nach Stärkung und Erholung entgegenzukommen. Dies schicken wir voraus, um einem ganz neuen derartigen Unternehmen das Wort zu reden, das eben jetzt entstanden ist. Es ist dies das Bad Ottenstein bei Schwarzenberg im sächsischen Erzgebirge. Dasselbe

vereinigt von vornherein alle günstigen Vorbedingungen in so hohem Maße, daß dieser Schöpfung eines sehr intelligenten Mannes besonders gedacht sein will.

Am Ausgangspunkte eines Flügels der R. Sächs. westlichen Staats Eisenbahn, dem romantisch gelegenen Bergstädtchen Schwarzenberg unmittelbar gegenüber, liegt, sich prächtig von seiner Umgebung abhebend, der Ottenstein; für sich allein schon der Beachtung des Naturfreundes werth, bietet die ganze von ihm beherrschte Gegend ein so reizendes Bild, eine solche Fülle der Abwechslung von Berg und Thal, von Aue, Flur und Wald, von Krystallbächen durchzogen, daß der Gedanke, an seinem Fuße eine Badeanstalt zu gründen, ein ganz besonders glücklicher zu nennen ist. Was auch an ein solches Unternehmen für Anforderungen gestellt werden können, so ist, so viel wir übersahen, Alles, selbst das Kleinste ins Auge gefaßt, den Heilung oder Erholung Bedürftigen den Aufenthalt erfolgreich und dabei angenehm zu machen. Herrliche Promenaden befriedigen auch den verwöhntesten Geschmack, weil eben Mutter

Natur der Kunst das Werk erleichterte. Im Vereine mit der gesündesten Luft bietet die Anstalt in ihrer innern Einrichtung durch Zweckmäßigkeit, Eleganz und Comfort das Erreichbare. Die Bäder: Fichten- und Kiefernadel-, Wannen-, Dampf- und Harzbäder, sind mit größter Sachkenntniß her- gestellt, und was die Mollenkur-Anstalt anlangt, so dürfte selbst Tyrol, die Schweiz zc. keine günstigeren Situationen für eine solche aufzuzeigen haben. Die ausgezeichneten Kräuter, welche hier auf jedem Bergabhange gedeihen, gewähren den Ziegen eine äußerst würzige Nahrung, die demzufolge eine köstliche Milch liefern, woraus die vorzüglichsten Mollen zu erzeugen sind. Wir glauben, daß gerade dieser Zweig der Anstalt schnell zu einer allgemeinen Anerkennung verhelfen wird. Der Umstand, daß Bad Ottenstein unmittelbar bei der freundlichen Bergstadt Schwarzenberg liegt, die verhältnißmäßig viel gebildete Bewohner zählt, bewirkt, daß sich der ländliche Aufenthalt mit städtischem Leben und Treiben höchst angenehm verschmilzt.

B. R.

Notiz für Raucher.

Einer geneigten Beachtung erlaube ich mir meine **vorzüglich assortirte Cigarren-Lager**, bestehend in **echt importirten Cigarren**, sowie aus den renommirtesten Fabriken der Vereinststaaten zu empfehlen.

Namentlich sind mehrere Sorten von mittleren und höheren Preisen, welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, und wovon ich sehr starkes Lager halte.

Nr. 28. Rio Hondo,	à Mille	9½ Thlr,	à Stück	3 Pf.
- 29. La Columbia,	- -	9½	- -	3 =
- 31. La Morenita,	- -	13	- -	4 =
- 35. Garibaldi,	- -	13	- -	4 =
- 48. Prinz-Regent,	- -	16	- -	5 =
- 49. Libannas,	- -	16	- -	5 =
- 51. Flor de Habana,	- -	19½	- -	6 =
- 53. La Redowa,	- -	19½	- -	6 =
- 74. La Integridad,	- -	19½	- -	6 =

Außer diesen angegebenen Nummern sind noch viele sehr beliebte Sorten, im Preise à Stück 8 und 10 Pf., immitirte Waare, auf Lager.

Alle Sorten **russische** und **türkische Rauchtabelle**, **Cigarretten** von A. F. Müller und von La Ferme in St Petersburg.

In **Zünd- und Rauchrequisiten** sehr große Auswahl.

Emil Cohné,
Cigarren- u. Tabak-Handlungen
en gros & en detail.

Dstra-Allee Nr. 4 und Wilsdrufferstr., Hotel z. gold. Engel.

Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern **Freibergs** empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen.
Hochachtungsvoll **Moriz Thieme,** Ecke der Petersstraße, Korn-
gasse und Markt 82

Zur größeren Bequemlichkeit für Beziehungen von
Granitplatten, Schwellen, Stufen u. sonstigen
Granitarbeiten

habe ich **Herrn Emil Böhme in Dresden,**
große Plauenschegasse, mit Preisverzeichnissen versehen, und ist derselbe
gern bereit jede wünschenswerthe weitere Auskunft zu ertheilen.

Julius Gierisch in Camenz,
Granitbruchbesitzer.

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,
Schöffergasse 2, II.
anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grim-**
mert'schen Pflaster gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** zc in
Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr. sind **jederzeit**
zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich **Vormittags** aus.

Böhmisches Brod

mit und ohne Kümmel,

in Aufsig gebacken, ist täglich im Brodget-
wölbe in den Fremden-Fleischbänken, ge-
radüber dem Gewandhaus, zu haben. Das
Brod ist vorzüglich kräftig und aus reinem
Roggen gebacken.

Ein Laib Brod 1. Sorte 54 Pf.
Ein Laib Brod 2. Sorte 50 Pf.

Auffig, den 20. April 1863.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Amalienstraße Nr. 26 erste Etage
Marie Goldammer,
Grabeibitterin.

Von heute an billiges Brod:

feines Leipziger à Pfd. 10½ Pf.,
1. Sorte hausbackenes à Pfd. 9½ Pf.,
2. Sorte hausbackenes à Pfd. 8½ Pf.,
mit und ohne Kümmel, im Brodgetwölbe
Nr. 18 Schreibergasse.

Photographie-Album, ovale
und **Visitenkarten-Rahmen** empfing
ich neue Sendungen und empfehle diesel-
ben bei sehr großer Auswahl zu besonders
billigen Preisen.

G. H. Rehfeld,
Neustadt, Hauptstraße 24.

Eine Wittve aus achtbarer Familie, in
den vierziger Jahren, von stillem Charac-
ter, sucht eine Stellung als Haushälterin
in Dresden oder Umgegend. Vor Allem
würde sie auf gute Behandlung sehen.
Adressen wolle man gütigst unter dem
Zeichen **R. T. S.** in der Expedition d.
Bl. niederlegen.

Aeusserst billig!
Photographie-Album
Neustadt, große Meißnergasse 1.
C. G. Schütze.

Bierverleger-Gesuch.

Für Dresden und Umgegend wird von
einer auswärtigen Brauerei ein cautions-
fähiger Bierschröter gesucht, welcher im
Rechnen und Schreiben geübt ist. Adressen
sind abzugeben in der Exped. d. Bl.

Nr. 17 Seestrassse Nr. 17 parterre.

Das Commissions-Lager eleganter Damen-Garderobe

	empfehl
Paletôts in wollenen Stoffen	à 2½, 3½, 4—6 Thlr.
Frühjahrs- & Sommermäntel	à 15 Ngr, 20 Ngr., 1—5 Thlr.
Taffet-Paletôts (Lyoner Seide)	à 5½, 6, 6½, 7—12 Thlr.
do. Talma's	à 4, 4½, 5, 6—9 Thlr.
Cachemir-Tücher	à 2½, 3½, 4, 5—7 Thlr.
Cachemir-Blousen	à 2 Thlr
Kinder-Paletôts	à 1½—3 Thlr.

außerdem reichhaltige Auswahl fertiger **Reise- & Hauskleider** zu sehr billigen Preisen.

F. W. Weillbrenner.

Nr. 17 Seestrassse Nr. 17 parterre.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe, Sonntag den 3. Mai:

von **Dresden** } früh 6 bis **Naundorf** (Melnitz), Vorm. 10 bis **Pirna**, Nachm. 1 und 3 Uhr (mit 2 Dampfschiffen) bis
 } **Schandau**, Abends 6¼ Uhr bis **Weglen**.
 früh 6¼, Vorm. 10 und Nachm. 2¼ Uhr nach **Weissen** u. **Miesä**, Abends 6¼ nach **Weissen**.
Jeden Montag, Mittwoch & Freitag Nachm. 2¼ Uhr von **Dresden** nach **Torgau**.

Güter werden prompt befördert und nach Verhältnis 10—50 pCt. Rabatt gewährt.

Dresden, den 30. April 1863.

Die Direction.

PS. Die mit 1862 gestempelten Abonnements- und coupirten Doppelbillets haben lt. unseren früheren Bekanntmachungen vom 1. Mai a. c. an keine Gültigkeit mehr

Die offene Handelsgesellschaft Association Germania, Theilig & Gen.,

empfehl ihr großes gemeinsames Lager von

Wefleidungs-Stoffen

zum Ausschchnitt nach der Elle, sowie in halben und ganzen Stücken ihren werthen Mitmeistern und einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und stellt in Folge der geringen Betriebskosten außergewöhnliche billige aber feste Preise. Um aber etwaige Täuschungen zu verhüten, bemerken wir, daß die außergewöhnliche Billigkeit nicht in schwindelhaft niedrigen Schleuderpreisen, sondern vielmehr in der guten Beschaffenheit der Waaren beruht, was für unsere Mitglieder behufs der Verarbeitung Hauptforderniß ist.

Auch ist das Lager in modernen und geschmackvollen Artikeln für bevorstehende Sommer-Saison auf das Reichhaltigste assortirt.

Verkaufs-Local: Badergasse 3, II. Etage.

Die Verwaltung.

Seydel & Junghans, am Altmarkt hinter'm Chaisenhaus,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten

Blätter-Tabake,

insbesondere schönen **Havana-, Ambalema-, Carmen-, Seedleaf-, Java-Decker,** div. **Cuba & Brasil, 60r Pfälzer, alte Märker-Tabake** u. s. w.

Lager

deutscher, französischer & engl. Toilette-Seifen, Parfümerien,

aus der Fabrik von Louis Jampelt hält

Clemens Vogel,

Ecke der Ammon- und Bergstrasse.

Musikunterricht

in Theorie, Gesang, Pianoforte- u. Violinspiel wird gründlich und praktisch gegen mäßiges Honorar erteilt; auch musikalische Arrangements jeder Art werden unter obigen Bedingungen prompt ausgeführt; große Schießgasse Nr. 1 II.

Hilferuf.

Gott hat über den armen Gebirgort **Neuhausen**, wie die verschiedenen Zeitungen gemeldet, ein schweres Unglück verhängt. Eine entsetzliche Feuerbrunst hat die Hälfte der Wohnungen — darunter die alte, ehrwürdige Kirche und beide Schulen — in Schutthaufen verwandelt. Armuth, Noth und Elend, die ohnehin immer dort zu finden sind, haben ihren Gipfelpunkt erreicht; denn während früher die Pflicht, für die Verarmten zu sorgen, die Mittel der Bewohner schon fast zu sehr in Anspruch nahm, blieb ihnen doch ihr Gotteshaus, aus dem sie sich Rath, Trost und Ruhe in ihre Hütten holten, und ihre lieben Kinder hatten ihre Schulen, in denen sie das Elend im Aelternhause auf Stunden des Tages vergessen konnten. — Jetzt liegt Alles in Trümmern vor ihnen! O gewiß, das Elend ist unbeschreiblich groß! Dies wissen besonders wir, die Unterzeichneten, die wir früher Jahre lang daselbst wirkten und Gelegenheit hatten, die Armuth in ihrer ganzen Größe kennen zu lernen! Darum wagen wir es aber auch, an edle Menschenfreunde, die ein Herz haben, für den Jammer ihrer Brüder die Bitte um ein Scherlein für die Hartbedrängten auszusprechen, und sind gewiß, daß auch jetzt Gott, der schon so oft die Bitte für Nothleidende, ganz besonders auch für solche dortiger Gegend, mit wunderbarem Segen gekrönt hat, unsern schwachen Worten Kraft verleihen wird, damit auch durch sie manche Thräne getrocknet und ein Stein mit zu den Häusern gelegt werden kann, die dann, so es Gott gefällt, lange stehen sollen zu Seiner Ehre und zum Zeugniß der Liebe edler Wohlthäter. An gewissenhafter, öffentlicher Quittung werden wir es seiner Zeit nicht fehlen lassen.

Dresden, den 28. April 1863

Heinrich Sydner, Bürgerschullehrer, Rädnißplatz 1, part. rechts.
Fr. Aug. Müller, Depos.-Controleur, grüne Gasse 14b. 3, u. Landhausstr. 11.
 Zur Annahme milder Gaben haben sich, außer Obigen, freundlichst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Gustav Eisert, Rädnißplatz 5
Herr Banquier Albert Runke, Altmarkt.
Stiefelmagazin von F. A. Herrmann, Schloßstraße 17.
Herr Kaufmann Wechler, Neustadt, Klosterstraße 13.

Photographisches Atelier von **C. H. Weber**, Neue Gasse Nr. 34,

Portraits in verschiedener Größe, sowie **Visitenkarten** werden scharf und gut angefertigt das Duzend 2 Thlr., das halbe Duzend 1 Thlr.; Portraits auf Glas mit 2 Personen 20 Ngr, mit Rahm. Für nur gelungene Portraits wird garantirt. Aufnahme bei jeder Witterung.

Königl. Schwedische 10 Thaler-Obligationen, deren Ziehung heute den 1. Mai mit Gewinnen à 12,000 Thlr. bis 11 Thlr. stattfindet, empfiehlt à 10½ Thlr. pro Stück

Simon Meyer, Comptoir: Landhausstraße Nr. 2.

Zur jetzt bestehenden Baumbliithe

ladet zu ländlich eingerichteten Speisen und Getränken ergebenst ein

Henrich F. Böhme, am Schöner Grund.

Eigenes Fabrikat. Garantie.

Filz- und Seidenhüte aller Art sowie dergl. Reparaturen empfiehlt außergewöhnlich billig
August Morgenstern, Amalienstraße Nr. 11.

Broncen in allen Farben,

à Loth 2½, 5, 7½ Ngr. etc., sowie ordinäres und feines Metallgold von bekannter vorzüglicher Qualität, empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Joh. Moritz Müller, Goldschlägerei, Galeriestrasse 19.

Drahtgeflechte und Gewebe, Erd- und Sanddurchwürfe,

Siebe jeder Art sind vorräthig und werden Bestellungen schnellstens ausgeführt von **Louis Herrmann**, Drahtgeflecht u. Gewebe-Fabrik, Waisenhausstr. 6.

Billiges Brod.

Von heute an verkaufe ich alle Sorten **Brod billiger: Brodbäckerei Großenhainerstraße.**

G. Seifert.

Frische Schweizer Senen-Butter à Pfd. 10 Ngr,
frische bairische Schmalz-Butter à Pfd. 9 Ngr.,
frische bairische Salz-Butter à Pfd. 8 Ngr.

empfehlen

Julius Künbelmann,
 Louisenstraße Nr. 65

Billiges Brod.

Von heute an verkaufe ich alle Sorten **Brod billiger: Brodgetwölbe große Meißnergasse.**

G. Seifert.

Ein Haus mit Garten ist zu verkaufen, mit 800 Thlr. Anzahlung. Zu erfragen: Lärchenstraße Nr. 7 eine Tr.

Bierventile

empfehlen

C. Grimmer, II Schießgasse 2.

Franz Wietze

an der Kreuzkirche Nr. 2 empfiehlt:
 Kaisermehl à Mß. 15 Ngr., à Mß. 38 Pf.
 Mundmehl à = 12 = à = 30 =
 Semmelmehl = 10 = à = 25 =
 Erbsen à Mß. 32 Pf., Bohnen à Mß. 35 Pf.
 Hirse à = 35 = Linsen à = 40 =
 Dampf-Hirse à Mß. 44 Pf., Schotenkörner à Mß. 40 Pf., geschälte Erbsen à Mß. 50 Pf.
Brod aus der Königs-
 mühle zu Plauen,
 6 Pfund für 5 Ngr.

Commissionslager

von **Crinolinen, Schmuckfedern, Rieschen**, billig und schön: **Galeriestraße 14 I.**

Für Damen.

Zugstiefel, im Preise von 1 Thlr. 10 Ngr, solid und modern gearbeitet, empfiehlt **C. A. Hübert**, Marienstraße und Antonßplatz Nr. 4.

Ein **meublirtes Logis** in der Neustadt, frei und gesund gelegen, ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres **Rhänitzgasse Nr. 4** zwei Treppen.

In Mitte der Neustadt wird von einem jungen Menschen ein **Logis** im Preise von 20—25 Thlr. sofort zu beziehen gesucht. Adressen bittet man **Heinrichstraße Nr. 1** bei Herrn **Bendorf** abzugeben.

Monatshüte, ganz modern, sind billig zu verkaufen, und getragene Hüte werden wieder gut vorgerichtet beim **Hutmacher**

Kriblin,
 Königsbrüderstraße Nr. 22.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten. Für Damen

Heute **Concert** von dem **Trompeterchor des Königl. Gardereiter-Regiments**, unter Leitung des Herrn **Stabstrompeter Friedrich Wagner**.

Saronia-Marsch von Fr. Wagner.
 Finale aus Oberon von Weber.
 Confidence (Vertrauen), Lied ohne Worte von Fr. Baumsfelder.
 Pfingstrosen, Walzer von Gungl.
 Dub. 3. Stimmen v. Portici v. Auber.
 Chaxumo in (Sag' es ihr), Lied von der Fürstin R..., vorg. von Fr. Wagner.

Leplizer Jubiläumspolka von Fr. Wagner.
 Schlußchor aus „Die Nacht“ v. J. Otto.
 Dub. zu Teufels Antheil von Auber.
 Gnaden-Arie aus Robert der Teufel von Meyerbeer.
 Frühlings-Polka Mazurka von Reil.
 Harmonische Reitaite der sächsischen Cavalerie von Fr. Wagner.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Gutkasten für Damen zu runden und Faconhüten, sind wieder vorräthig, als auch Muff- und Pelztragen-Cartons in schönster Auswahl; auch werden Bestellungen jederzeit angenommen und zu den billigsten Preisen berechnet.

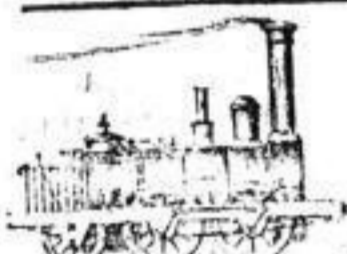
Frauenkirche 3. Garngebölbe.

Ein solid gebautes Haus mit einem sehr netten Obst- und Lustgarten in nobler Lage, nahe der innern Stadt, soll für 18,500 Thlr., und ein kleines Familienhaus mit freundlichem Garten in Pirna'scher Vorstadt für 4500 Thlr. verkauft werden. Wirkliche Selbstkäufer wollen ihre Adresse mit **J. V. F.** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.
CONCERT von Herrn Stadtmusikdir **Erzm. Puffholdt.**
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
Sonntag, den Erstes Früh-Concert
3. Mai: vom **Witting'schen Musikchor.** **W. Lippmann.**

Für einen jungen Mann — Kaufmannslehrling — wird vom 1. Juni an Aufnahme in eine Familie gesucht. Außer vollständiger Kost und Aufwartung wird eine besondere Stube gewünscht. Gefällige Anerbietungen mit Angabe des vollen Preises poste restante Dresden C. G. D. franco.



Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß an den beiden Tagen des **Dresden-Neustädter Jahrmarktes**, am 4. und 5. Mai, den auf sämtlichen Stationen und Haltepunkten gelösten, auf Dresden lautenden **Tourbillets III. Classe**, durch zweimalige Abstempelung die Geltung eines Tagesbillets gegeben wird, mithin solche für **Hin- und Rückfahrt** gültig sind.

Hiernach kostet während der beiden Jahrmarktstage **ein Billet III. Classe**

für die Reise nach Dresden und retour

von Tharandt	7 Ngr.
= Hainsberg	6 "
= Deuben	5 "
= Botschappel	3½ "
= Blauen	2½ "

Dresden, am 29. April 1863.
Directorium der Alberts-Bahn.
Weigand.

Gewerbeverein.

Hinsichtlich der im laufenden Sommer-Semester zu veranstaltenden Excursionen und Versammlungen ist vorläufig folgendes Programm aufgestellt worden:

- Im Mai (zweite Woche) Excursion in Dresden (Antonstadt).
- Juni (erste Woche) Excursion nach Großenhain (letzte Woche) Versammlung in Dresden.
- Juli (Mitte) Excursion in das Müglitzthal
- August (Mitte) Versammlung in Dresden.
- September (erste Woche) Excursion nach Aufsig (oder Döbeln). (letzte Woche) Excursion in der Nähe Dresdens

Die specielle Einladung für die Excursion im Mai wolle man in dem Anzeiger und Dresdner Nachrichten vom 10. und 11. Mai gefälligst erwarten.
 Dresden, am 1. Mai 1863. **Der Vorstand.**



Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das **Korbwaaren-Lager** von

H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45
 und
Margarethengasse 2.



Einkauf zum allerhöchsten Preis, gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, gute Garderobe u. s. w. Adressen bittet man abzugeben kleine Frohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin.

Eine freundlich gelegene gut möblirte Stube mit Schlafkabinet und ganz separat, ist sogleich oder später zu vermieten, **Schloßstraße 12, 5. Etage.**

Alle Arten feiner Weisnäherei, namentlich Bett- und Tischwäsche mit und ohne Maschine, wird sauber, schnell und billig geliefert. Näheres Maschinenhausstraße 4 im Victualienengeschäft.

Damenschuhmacher, 2 tüchtige Arbeiter (nur auf Zeugstiefel) finden flott Arbeit, **Altmarkt 23, 4. St. Ed. Boldt.**

Es werden alle Arten Kleidungsstücke gewaschen und vorgerichtet, **Margarethengasse Nr. 3, III. Etage.**

Roßlizer ladirte Spiellarten mit feinem Stahlstich empfing wieder **Hugo Funke,** **Poppitz Nr. 5.**

Ein Victualienengeschäft ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen, **Webergasse Nr. 7, 3. St. bei Herrn Römer.**

Alte Grabsteine, Strenze u. s. w. werden gut und billig erneuert und geschrieben, sowie alle Schriftmalerei gefertigt am See Nr. 20 III. Thüre links.

Meine Wohnung, früher Josephinengasse 22, ist jetzt **Dippoldiswaldberggasse 4 III.** **Julius G. Naumann,** Musiklehrer.

Waldschlösschen.

Die Verschrotung unseres

Bockbieres

mit à Eimer 5 Thaler

beginnt den 2. Mai a. c. und sind wir geehrten Aufträgen gern gewidmet
Waldschlösschen, den 30. April 1863.

Die Verwaltung.

Restauration Waldschlösschen.

Von morgen an Verzapfung von

Waldschlösschen-Bock.

Guhrmüller.

Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen auf das Jahr 1863 lautenden Eintrittskarten an unsere Actionäre erfolgt gegen Vorzeigung der Actien und Rückgabe der zeitherigen Karten in der Zeit vom 1. bis 31. Mai d. J. auf dem Bureau im Garten täglich mit Ausnahme der Sonntage.

Vom 1. Juni d. J. an haben die älteren keine Giltigkeit mehr.
Dresden, im April 1863.

Der Verwaltungsrath.

C. G. Wagner sen.,

Fabrikant aus Plauen,
hält stets Lager

feiner Weisswaren

für Dresden: Webergasse 1, I.
und empfiehlt solche zu

den billigsten Fabrikpreisen.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.

5 Thlr. Belohnung,

wer mir den frechen Schurken, welcher in der Nacht vom Montag zum Dienstag die beiden eisernen Thortweghalter mit Gewalt abgebrochen hat, namhaft macht, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.

Lindner in Wachwitz.

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern R. Sächs. Landeslotterie sind von heute Abend halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei Meißner, gr. Meißnergasse 3.

Sonnabend den 2. Mai Hauptversammlung

des Zimmergesellen-Vereins und Aufnahme neuer Mitglieder Abends 8 Uhr auf Birkenholzens. Der Vorstand.

Ein donnerndes Hoch Herrn Leopold Aulitzky zu seinem Wiegenfeste.

Wenn Dich die böse Lästertunge sticht,
So laß es Dir zum Troste sagen:
Die schlecht'sten Früchte sind es nicht,
An denen gift'ge Wespen nagen

Ein sanfter Tod endete gestern Mittag 31 Uhr die langen Leiden meines Sohnes Leopold im 25. Lebensjahre.

Am 30. April 1863.

Karl Gustav Kühlemann,
Hauptsteueramts-Assistent.

Um ferneren Nachtheilen und Mißbräuchen zu begegnen, sehe ich mich genöthigt, Jedermann zu warnen, meiner Frau

Sophie Friederike Lange
geborne Stoye

irgend etwas auf meinen Namen zu borgen. Auf ihr schwindelhaftes Vorgeben, als habe sie mir 3000 Thlr. eingebracht, erkläre ich hiermit, daß sie auch mich mit dergleichen Lügenhaftigkeit zu umstricken und in ihr Netz zu ziehen wußte, wo ich schließlich, da ihre Aeltern Armenhausbewohner, sie selbst gänzlich mittellos war, in die Lage versetzt wurde, nicht allein die nöthigen Wirthschaftsgegenstände, sondern auch die mangelhafte weibliche Bekleidung aus meinen Mitteln zu bestreiten.

Friedrich Moriz Lange.

Meinen geehrten Herren Prinzipalen, welche mir während 30wöchigem Krankenlager menschenfreundlich den vollen Arbeitslohn gewährten, so wie auch allen meinen geehrten Kameraden und Freunden, welche mich in dieser schweren Zeit mit Rath und That theilnehmend unterstützten, bringe ich nach nunmehriger völliger Genesung den innigsten, herzlichsten Dank dar; ebenso erfülle ich eine ernste Pflicht, des unterdeß in die Ewigkeit heimgegangen Herrn Dr. Better sen. segnend zu gedenken, so wie seinem Sohne, Herrn Dr. Better jun., für die edle Uneigennützigkeit und Sorgsamkeit herzlich zu danken, durch welche mein langes Leiden erfolgreich und glücklich bewältigt wurde.

Carl Eisold,

Schirmmeister des Rollwagen-Actien-Vereins bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

!! Fromme Wünsche (Feldschlösschen)!!

Wie man hört, soll auf dem Feldschlösschen nunmehr eine größere Restauration eingerichtet werden — es existiren sogar schon 3 Risse zu einem ganzen Neubau. Ist denn das so nöthig, da schon eine da ist und wohl erst andere Baulichkeiten wichtiger wären — z. B. Lagerkeller, Lagerfässer, Gärkeller, Bottiche und ein Stallgebäude? Gott sei Dank! Das Feldschlösschen macht schon mit seinem Biere allein ein gutes Geschäft, es wäre daher wünschenswerth, daß die Actionäre, die bisher 4 Jahre keine Dividende erhielten, erst befriedigt würden; denn bis jetzt haben sie in den 4 Jahren nur 2½ Procent bekommen. Durch den jetzigen umsichtigen Betrieb, wo die an der Spitze Stehenden so gerecht die Theorie mit der Praxis verbinden, dürfte es ohnedies nicht lange dauern, aus eigenen Mitteln das Geld zu einer völlig comfortablem, neuen Restauration zu beschaffen.

Ein Actionär.

Hierzu eine Beilage.

Berliner Briefe.

Berlin, 25. April.

Geehrter Freund!

Die guten alten Zeiten der Zeichendeuterei sind doch noch nicht so ganz vorbei, wie man zuweilen glauben mag, um mein beschränkter Unterthanen-Verstand kann heute mal nicht umhin, sich ein Bischen auf dies alt-griech'sche Neben-Geschäft zu legen. Glauben Sie vielleicht, man deutet nicht mehr Zeichen aus dem Flug der Vögel? So nicht, Freundchen: es läßt sich Mancherlei darüber sagen, wenn die Piep-vögel nach die Knopplöcher fliegen, und wenn wir mit einmal einen irrenden farbigen Adler nach die Halsbinde irgend eines Gesandten oder dergleichen hinschießen sehen. Eine andere Sorte von Vögeln, mit deren Flug man politische Zeichendeuterei treibt, ist das jesegnete Geschlecht der Enten, die auf das jedulbige Papier der Presse ihre Nester aufschlagen. Das Erscheinen von ein paar solche Feder-Thiere ist nicht selten geeignet, ein ganzes Land in Athem zu erhalten. Denn woso? Da haben wir hier z. B. täglich ein halb Duzend schrecklich kriejerisch aussehende Enten, die ihr Schnattern schon wie der pure Kanonendonner in die Ohren politischer Hasenherzen klingt. Krieg mit Schweden! Krieg mit Dänemark! Krieg mit Frankreich! Krieg mit Oesterreich! Krawehl mit England! 2c. 2c., das sind die Stadtsprache, die mit beständiger Abwechslung alle Tage hier auftauchen, un jeder, der noch für eine schwagende Zunge einen Augenblick Zeit hat, mit wichtiger Miene weiter speidirt. Un denken Sie, man glaubt diese Gerüchte? O Gott bewahre, — aber man kolportirt sie weiter, man sucht Alles 'raus, was woll für sie spricht un legt Gewicht drauf, un zetert über die jesährliche Lage Preußens, un fürchtet Niederlagen 2c., — un das ist eben ein jewichtiges Zeichen der Zeit! Denn warum? Weil ich Ihnen sagen kann, daß man diese Gerüchte nicht glaubt, aber wünscht, daß sie wahr sein möchten; weil man anfängt, zu merken, daß Preußen so lange rückwärts jejangen ist, daß es müde sein muß, un ihm daher eine jemüthliche Niederlage ganz heilsam sein würde, — weil auch der gesunde Verstand des simpelsten Mannes bejinnt zu fühlen, daß eine solche Niederlage die helfende Ruthe sein würde, welche, wie Ihnen Schweppe schon früher schrieb, Frau Borussia'n noth thut, um sie wieder auf den rechten Weg zu bringen. Das ist eine Meinung, die man hier öffentlich, verblümt un vorzudert, — privatim aber ganz gerade 'raus un ohne Umschweife laut werden läßt, un es jehört jarnich sehr viel Scharfsinn dazu, in dem eisirjen Auffuchen un Weitertragen der jenannten Gerüchte den stillen Ausdruck derselbigten Meinung 'raus zu erkennen.

Ein anderes Zeichen unserer Zeit, das ich mich so auf

meine Art deuten möchte, ist die urplöbliche Abberufung unseres Gesandten im Haag. Warum ist er so plötzlich zurückgerufen worden? Weil der arme Mann an Zeistesstörung leidet. Jar nicht lange ist es her, daß auch unser Gesandter in Italien wegen entschiedener Berrücktheit, die in Raserei überging, abtreten mußte. Wie kommt es, daß mit einmal so die Berrücktheit in unsere äußere Politik jrasst. Das will ich Ihnen sagen! Diese Berrücktheit hat keinen äußeren Grund, sie kommt aus dem Innern heraus! Hasten gesehen! Wir leiden im Innern schon mehr un schon sehr an Raserei, daß sich die nach außen hin bemerklich macht, können Sie schon an die sämtlichen Stellungen merken, die Borussia jejen Europa'n einnimmt, un bei den armen beiden Gesandten ist woll bloß der Geist unserer jejentwärtigen Politik noch etwas stärker zum Durchbruch gekommen, als man gerade beabsichtigt hatte! Vielleicht führt die Weltgeschichte mal diese beiden Gesandten-Namen als Beweise auf, wie unjeheure Erfolge die Bismard'sche Politik erzielen konnte.

Zum Schluß noch die Nachricht, daß man hier in Berlin jetzt ganz ernstlich daran jeht, neue un jgrößere Kasernen zu bauen, während es z. B. an Gymnasien hier so jründlich fehlt, daß einzelne dieser Schulen wegen Ueberfüllung zu Ostern jar keine neue Schüler aufnehmen konnten. Jotteten doch — möchte man doch an jeigneter Stelle daran denken, daß die Gymnasien ja eigentlich auch eine Art Exercier-Anstalt sind — wenn auch man vor lateinische un griechische Exercitien, die freilich nicht so wichtig sind, als die mit'n Ladestock im Kreuz un die blanken Knöpfe, — aber möchte man doch daran denken, daß da immer noch einige Aehnlichkeiten sind, denn würde man jewiß etwas besser vor die Anstalten sorjen, wo jeistige Disciplin jelernt, jeistige Exercitien jemacht un in jerejelten Marschtritt vor die Wissenschaft ins Feld jerüdt wird! Vielleicht hülfte es schon ein Bischen, wenn sich z. B. die Herren Gymnastisten entschließen könnten, den Tornister nicht mehr unter'n Arm, sondern auf'n Buckel zu tragen, un beim Jehen immer hübsch den Hals steif un die Hand an die Hosennath zu halten. Bei die russisch jüne Färbung unserer Politik würde denn auch woll eine Uniform nicht lange auf sich warten lassen, un denn sollten Sie mal bloß sehen, wie die Gymnasien wie die Pilze — oder besser je sagt: wie die Kasernen, aus die Erde schießen würden! Da das aber nu mal nicht der Fall ist, so werde ich woll meine Jungens möglichst schmal halten müssen, wenn ich erst welche habe, damit sie sich noch auf irjend ein enjes Plätzken in ein Gymnasium reindrängeln können, wovon ich mir vor heute zeichne als Ihr jebildeter (Reform) Freund Wille Schweppe.

Arbeiter-Fortbildungsverein für Neu- u. Antonstadt.

Sonnabend den 2. Mai im „Neußischen Garten.“ Vortrag des Herrn Dr. Schlimper über Arbeit und Kapital. Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

1/2, 1/4 und 1/8 breite Taffete von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl und guter Qualität

Theodor Richter, Altmarkt Nr. 19.

Levconpflanzen verstopfte, Afternpflanzen in Prachsorten, Verbenen und andere Blumenpflanzen in vielen Sorten, sind zu haben: Friedrichstadt Marktplatz 7 bei **J. C. Lehmann.**

! Trockene Waschseifen!

Talglichte, Stärke, Soda, Solaröl empfiehlt **H. Hebenstreit,** am Schießhaus Nr. 9.

! Ambalena = Cigarren!

Nr. 50, 25 Stück 7 1/2 Ngr., 1 Stück 3 Pf. = 18, 25 = 8 1/2 = 2 = 7 = Pfälzer, 25 = 4 = 6 = 1 Ngr. empfiehlt in ganz reeller Waare

H. Hebenstreit, am Schießhaus Nr. 9.

Schmudfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt: **Schloßstraße 23 erste Etage.**

Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten in Auftrag zu verkaufen und empfehle solche preiswerth, als: Haut Sauterne, Rüdesheimer, Chateau Margeaug à Flasche 8 Ngr, süßen Ungar à Flasche 10 Ngr, Chateau Lafitte à Flasche 15 Ngr, alten Dry Madeira u Old Portwein à Flasche 1 Thlr., im Gewölbe Oststraße Nr. 17 b bei

E. Luther.

Palmbzweige in großer Auswahl billigst: **Tharanderstraße 4.**

In jeder **Mühen** empfiehlt billigst Qualität **Berge, Sporer, 12**

Niederlage d. Pirnaer Siderolith-Waarenfabrik,

an der Kreuzkirche Nr. 1,

empfehlen ihr neu assortirtes Lager von Ampeln, Vasen, Fisch- und Blumenhalter, Frucht- und Blumenkörbchen, Console, Figuren, Eisgarren- und Tabaksdosen, Feuerzeuge, Sand- und Tafelleuchter, Schreibzeuge, Butterkühler und Wasserkühlflaschen, Gartenverzierungen, Blumentöpfe in verschiedenen Größen gemalt und bronziert zc. zu billigen Preisen.

Chemnitzer Copir-Tinte

Von der bekannten Chemnitzer unverlöschlichen Copir-Tinte und meinen übrigen Tintenpräparaten, darunter copirfähigen bunten Tinten haben in Dresden Lager die Herren:

Baumann & Sendig, Altmarkt 17.

Robert Besser, Altmarkt 24

Glumann & Tielbel, Wallstraße.

Louis Junghändel, Altmarkt.

M. F. Regler & Co., Schöfferg. 4.

F. C. Kunath, Seestr. 22.

Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.

Jul. Wähler, Wilsdrufferstr. 26

C. S. Miesch, Hauptstr. 16.

Franz N. Naumann, Wallstr. 19

C. S. Schmidt, gr. Meißnergasse.

Julius Schönert, Marienstr. 1.

G. S. Stein & Co., Moritzstr. 13

Woldemar Türk, Wilsdrufferstr. 39

Eduard Beyer zur „Löwen-Apotheke“ in Chemnitz.

Frühjahrs-Mäntel, Paletots u. Mantillen

in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Theodor Richter, Altmarkt Nr. 19.

Für Brust- u. Lungenleidende!

Der in kurzer Zeit durch seine ausgezeichnete Wirkung berühmt gewordene, nach ärztlicher Vorschrift bereitete

Dr. Schulz'sche indische Brust- u. Lungenjaft

ist stets frisch zu haben in $\frac{1}{2}$ Fl. à 10 und $\frac{1}{2}$ Fl. à 20 Mar bei

Carl Haselhorst,

gr. Meißnera. 22.

C. S. Grengel,

Dohnaplatz 13.

Victor Neubert,

Kreuzkirche 13.

Gustav Weller, Ostallee 15.

Franz Schaal, Annaenkirche 13.

Das Kleidermagazin von Friedrich Lambert, große Kirchgasse Nr. 8, vom Altmarkt herein, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Herren- und Knabenanzügen, Schlafrocken, bairischen Joppen in allen Größen, auch sind 100 Stück Knabenbeinkleider in allen Größen zu sehr billigen Preisen vorräthig.

Bekanntmachung.

Nachdem das mit Revision der Statuten zu Errichtung einer Kranken-Sterbe-Pensions- und Invalidenklasse betraute Comité seine Arbeiten vollendet, ladet dasselbe alle Diejenigen, welche sich an den Zeichnungsstellen bereits als Mitglieder gemeldet oder noch melden werden, ein, sich

Sonnabend den 9. Mai 1863, Abends 8 Uhr,
im Saale des Odeum (Bo. ngasse)

zu einer General-Versammlung behufs Gründung des Instituts gütigst einfinden zu wollen.

Um jedoch die Idee des nützlichen Instituts noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat sich das Comité entschlossen, für Alle, welche sich für die Sache interessieren, eine Vorversammlung

Montag den 4. Mai 1863, Abends 8 Uhr,
im Saale des Colosseum zu Neustadt (Alaungasse)
abzuhalten und ladet zur Theilnahme an selbiger andurch ein.

Für das Comité:

Kaufmann Walter, Advocat Judeich.

Beitrittserklärungen werden nach wie vor angenommen bei den Herren:
Dr. med. Büttner, Schöffergasse 23, 2., Professor Wigard, Schöffergasse 12, 2.,
Dr. med. Krug, Bauznerstr. 45, Schneidermeister Schäffer, Schreiberergasse 16,
Klempnermeister Boy, an der Friedrichsbrücke, Kaufmann Walter, am See 9, part.,
Advocat Judeich, an der Kreuzkirche 1, Robert Knöfel, Dohnaplatz 1, Kaufmann
Löhnig, Hauptstraße 18, Kaufmann Keller, Bauznerplatz 57a., Kaufmann Hermann,
Elberg 24, Kaufmann Preisler, am Altmarkt 13, Kaufmann Linke, Freiburger Platz
28, sämtliche Comptoirs des 1. (Geude'schen) Dienstmann-Instituts.

Ein kleiner Divan ist Seilergasse Nr. |
3 drei Treppen zu verkaufen.

Zwei Tischlergesellen
finden dauernde Arbeit: am See 40.

2000 Thlr. Privatgelber sind im Ganzen oder getheilt gegen gute Sicherheit sofort auszuleihen durch

Advocat Fedor Kunsch, Rampesch.straße Nr. 14 II

Ein Hausgrundstück

in der besten Geschäftslage des Neumarktes ist zu dem Preise von 28000 Thlrn. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt

Adv. Kayser, Landhausstraße 5.

Ein junger Beamter, welcher sich zu verheirathen wünscht, sucht eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe. Einiges Vermögen ist erwünscht, doch nicht Bedingung.

Geehrte Damen wollen vertrauensvoll genaue Adressen unter C. H. 100 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Discretion selbstverständlich.

In Botschappel im Plauenschen Grunde, unweit des Bahnhofes, ist vom Mai an ein möblirtes Stübchen zu vermieten, passend für einen Herrn oder Dame, welche vielleicht gesonnen wären, das Bad von dem freiherrl. v. Burgk'schen Eisenhüttenwerk zu gebrauchen. Zu erfragen neben der Apotheke Nr. 24.

Bestopfte Levcoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbenen, Fuchsen zc., Blatt- u. Schlingpfl. zc. billigt: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

Ein Weinberg-Grundstück

in der schönsten Lage der Bösnitz, in der Nähe des Ruffen, steht mit vollständigem Inventar und herrschaftlicher Einrichtung preiswürdig sofort zu verkaufen.

Für Damen,

welche in Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, erbietet sich ein Dr. med. (tüchtiger Geburtshelfer außerhalb Dresden) unter billigen Bedingungen denselben eine liebevolle Aufnahme zu gewähren. Gefällige Adressen bittet man Dresden poste restante F. W. 1839 niederzulegen.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

B. Schädlich, Drechsler, Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. NB. Reparaturen werden billigt gefertigt.

Ein kl. möbl. Stübchen ist a. e. Herrn zu vermieten. Näheres Scheffelg. 22 im Milchgewölbe von 12—2 Uhr.

Sonnen- und Regenschirme werden gut und billig reparirt und überzogen: Hauptstraße Nr. 25 Hausflur.

Mützen in neuester Façon und Stoffen, sowie Cravatten von H. Seim, Rosmaringasse 2.

Attest über den G. A. W. Mayer-schen Brust-Syrup.

Aus dem Mährischen-Schönberger Anzeiger-Blatte. (Eingefandt.)

Den Gefertigten, die seit mehreren Jahren an Husten, Lungenleiden und Blutspucken litten, wurde von einem Bekannten der in allen Zeitungen angerühmte und annoncirte **weisse Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer in Breslau** als ein Universalmittel empfohlen. Trotzdem nun die Gefertigten lange Zeit sich sträubten, dieses Mittel anzuwenden, indem sie fürchteten, das in ihrer Familie erbliche Lungenübel zu verschlimmern, ließen sie sich durch den sich täglich steigenden unerträglichen Husten endlich doch bewegen, den weißen **Brust-Syrup** anzuwenden, und siehe, es ist nicht nur Linderung, sondern, nach dem Gebrauch von 8 Flaschen, fast **vollkommene Heilung** dieses Übels eingetreten, weshalb sie nicht umhin können, dieses öffentlich bekannt zu geben. Der Preis dieses **so probaten** Mittels ist, in Anbetracht der **ans Wunderbare** streifenden Heilkraft wegen, billig zu nennen. Wem es daher um das Glück seiner Nebenmenschen zu thun, wer ein warmes Gefühl im Busen trägt, wer nicht nur dem Scheine nach, sondern in Wirklichkeit Christ sein will, der mache seinen Nebenmenschen auf die **ans Wunderbare grenzende** Heilkraft dieses einfachen und doch so probaten Mittels aufmerksam und Sorge nach Kräften für Verbreitung desselben. Das Bewußtsein, Leidende gesund und glücklich gemacht zu haben, wird der beste und schönste Lohn für diese Bemühung sein. Indem die Gefertigten nochmals allen Leidenden diesen **Brust-Syrup** empfehlen, bemerken sie noch, daß sie denselben aus der Niederlage des Herrn Englisch in Olmütz bezogen haben.

Wistertwiz, den 15. März 1863.

Franz u. Anna Schmidt.

Nur acht zu bekommen ist der **Mayer'sche Syrup** im Hauptlager für Sachsen (die 1/2-Fl. 1 Thlr., 1/2-Fl. 15 Ngr.) bei **Curt Albanus** in Brauns Hotel und bei **Otto Löbnig**, Hauptstr. 18, **Julius Garbe**, Bauznerstr., **Woldemar Rauck**, Friedrichstr. 47, **Ludwig Koch**, Schloßstr. 27 (Für Tharandt: **J. F. F. Bernhardt**.)

Brauerei zum „Felsenkeller“

bei Dresden.

Wenn Herr Advocat **Tischer** in der Generalversammlung am 10. December v. J. uns durch das fast jährige delicate Bockbier den nöthigen Beruhigungsstoff einflößen ließ und im Laufe der Discussion wörtlich erläuterte:

„es sei unnöthig gewesen, das in der Kaffeeklatsche gegebene Kochert'sche Referat zu beantworten,“

so waren wir bisher auch zu der Hoffnung berechtigt, nunmehr und zwar nach Verlauf von ziemlich 5 Monaten von Herrn Adv. Tischer öffentlich zu erfahren, daß es ihm gelungen sei, den schwebenden Proceß Kochert gegen das Directorium zu gewinnen oder mindestens die Sache zu Gunsten unserer Actiengesellschaft zur Abwicklung zu bringen.

Da nun aber eine Mittheilung von dieser unserer sachverwalterischen Seite noch nicht erfolgt ist, bitten wir Herrn Kochert in Neucoschütz, uns den demaligen Stand der Sache wahrheitsgetreu zu berichten.

Wir erinnern uns noch, daß Herr Ingenieur Jäger in gedachter Generalversammlung sehr vernehmlich referirte: Es suche Herr Adv. Tischer die ganze Sache bloß zu verzögern — **Wird seiner Zeit sehr viel Geld Kosten**, und wie uns Herr Jäger, als der in solchen Sachen erfahrene Fachmann versichert hat: der Direction weiter nichts übrig bleiben, als die ganze Geschichte zu bezahlen, weil Corpus in den jetzt zu bemessenden Kellerräumen gesteckt und von Niemand anders als von Herrn Kochert ausgesprengt worden ist.

Th. Schneider, Actionär.

Auf die Bekanntmachung des Herrn

Friedrich Moritz Lange

in Nr 119 der Dresdner Nachrichten, beleidigende Aeußerungen gegen seine Ehefrau enthaltend, mache ich andurch in der letzteren Auftrage bekannt, daß ich ihn für Frau Lange wegen dieser Bekanntmachung zur Bestrafung angezeigt habe und daß ich den Eheproceß der Frau Lange gegen Herrn Lange führe. Auf eine Antwort desselben hierauf werde ich selbstverständlich mich nicht einlassen.

Dresden, den 29. April 1863.

Adv. Gräffe.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher. Linirt, pagirt u. bedruckt. Schöffergasse 23.

Dresdener Börse, am 30. April

	B.	©.
v. 1830 30/0	96 1/4	96
kleinere 30/0	—	96
v. 1855 30/0	—	93 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 7/8	102 5/8
v. 1852, 55, 58 40/0	—	102 5/8
©. S. Eisenb.-Actien 40/0	—	104 1/2 u. ©.
R. S. Landrentenbr. 2 1/2 30/0	9 3/8	97
Dergl. kleinere	97 7/8	97 3/4
R. P. Staatsanl.	101 1/2	101 1/2
	105 1/2	105 u. ©.
R. R. Deft. Rational-Anl. 50/0	72 7/8	72 3/4
L. Dr. C. B. A.	269-268 1/2	26 u. ©.
Löb.-Zitt. A. Lt. A.	36 1/2	34
Leipz. Credit-A.	88	86 1/2
A. B. A. (Stamm.)	92	91 3/4 u. ©.
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	102
Deft. Banknoten	90-89 7/8	85 u. ©.
Soc. Pr. A.	195	—
Felsenk. B.-A.	101	98
Dgl. Priorit.	—	101 1/2
Feldschl. B.-A.	90-89 1/2	u. ©.
Dgl. Priorit.	—	102 1/2
Med. B.-A.	67	65 1/2 u. ©.
©. Dpffh.-A.	—	196
R. Löbn. Ch.-A.	—	103
S. Ch.-A.	72-69 1/2	u. ©.
Dr. Feuer-Act.	70	63
Thode'sche P.-A.	84	80
Dergl. Prior.	—	101 1/2

Carl Friedrich Prater, Seeßtr. 20.

Berlin 30 April B. ©.	B.	©.
St. Sch. u. Sch. — 90 1/2	Berg. Mt. C. A. —	8 1/2
Neue Anleihe — 1 3/8	Berlin-Arh —	47 1/2
Rationalanl. — 73 1/4	Berl.-Stett —	137
R. Pr. Anl. — 6 1/4	Böhm. Westbahn —	72 1/2
Deft. Metallk. — 68	Cosel-Oberb. —	64 1/4
Deft. 4r. Loose 85	Breslau-Freib.	—
Deft. Gr. Loose — 80	Schweidn. alt —	133
Deft. n. Anl. — 88 3/4	Cöln-Mind —	77 1/2
R. poln. Oblig. — 80 1/2	Lombardische —	58 1/4
Pr. Anl. B. A. — 79 7/8	Prag-Edg. —	27 1/2
Darmstädter — 93 5/8	Mecklenburg —	71 1/4
Deffauer — 31 1/4	Nordb. Frd. B. —	65 1/2
Seraer — 98	Deft. -fran —	131
Gothaer — 92	Oberschlesisch —	64 1/2
Weimarsche — 90 3/4	Preßb.-Magb. —	186
Penfer Credit — 56 7/8	Rheinische —	13 1/4
Leipziger — 86 1/2	Thüringer —	128
Meininger — 96 1/2	Disc. Co. Akt. —	101
Deßauer — 91 1/4	Deft. Banknot. —	91

Berliner Productenbörse, den 30 April 1863.
 Weizen loco 60-72 © Roggen loco 45 5/8 © 45 7/8 © 45 1/2 © 46 7/8 © 500g. — Spiritus loco 14 7/12 © 14 1/6 © 14 5/8 © 15 2/24 © 70,000g. — Ruböl loco 15 7/12 © 15 13/24 © 13 5/8 © besser. — Gerste loco 33-39 © Hafer loco 22-25 © — © — ©

Trabener à 7 1/2 Ngr.,
Zeltinger } à 11 Ngr.,
Niersteiner }
Marcobrunner à 15 Ngr.
 empfehle ich als höchst preiswerthe Weißweine. Bei 12 Flaschen — 1 Flasche Rabatt.

Oswald Jungtow,
 Marienstraße 30.

Gewehr-Verkauf.

Zwei in gutem Stande befindliche **Doppelflinten** und eine **Wirschbüchse** sind billig zu verkaufen: Neustadt, am Kohlmarkt Nr. 10 part. rechts.

Zu vermietthen

ein möblirtes Zimmer: Maschinenhausstraße Nr. 8 part. links.

Von heute an befindet sich Waisenhausstraße Nr. 29 eine **Milch-, Rahm- und Butter-Niederlage** vom königlichen Kammergute **Döhlen**.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsante das von dem verstorbenen Obersteiger Herrn **Carl Gottfried Reichardt** hinterlassene hiesige Hausgrundstück unter Nr. 456 des Brandversicherungs-Catasters Abtheilung A für Freiberg, mit dazu gehörigem Felde Nr. 718 des Flurbuchs, welches auf Folio 315 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg eingetragen steht, **den Achtehnten — 18. — Mai 1863**

versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr an hiesiger Königlicher Gerichtsamtstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß sodann nach Auktionsgebrauch verfahren und das Grundstück mit Zustimmung der Erben und nach ertheiltem obervormundschaftlichem Decret, dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Eine nähere Beschreibung des Reichardt'schen Grundstücks, das ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2930 Thlr. 8 Ngr. gewürdet worden, sowie die Versteigerungsbedingungen sind aus der an hiesiger Gerichtsamtstelle ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Freiberg, am 23. April 1863.

Königl. Sächsisches Gerichtsamt im Bezirksgerichte.
Secht. Mehlhorn.

Schweizerkäse,

eine große Partie, das Pfund zu 5 Ngr. und 4 Ngr., empfiehlt

Julius Beck,
Wilsdrufferstrasse Nr. 18.

La Plata-Caffee,

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Neugroschen.

Dieser rein- und wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglicher, als alle bis jetzt bekannten Caffeearten und sonach ein bestens zu empfehlender billiger Ersatz des jetzt so enorm theueren ind. Caffee's.

Julius Adler,
Louisenstrasse 67.

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Wilhelm Beger an der Bürgerwiese.

Gust. Döpmann am Schießhaus.

Saselhorst & Claus, Neustadt am Markt

Alwin Herrmann, Schäferstraße.

Julius Herrmann am Elbberg

Julius Linke am Freiburgerplatz.

Otto Löbner, Hauptstraße.

F. A. Markowsky am Altmarkt.

Herrmann Mühlner am Dippoldiswaldaer Platz,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft. Königsbrücker- u. Louisenstr.-Ecke.

A müsante Spiele & Spielzeuge in dem neuesten Genre für Kinder in jedem Alter, als: **Joujoux, Fang- & Schiessspiele, Knallbüchsen, Cigarren mit Musik, Toupies à ressort** (neue Metallkreisel mit Mechanique), Coquilles, bunte und graue Gummibälle in allen Größen etc. etc. zu billigen Preisen empfiehlt

H. Blumenstengel,
17 Galeriestrasse 17 (frühere Frauengasse).



Avis für Herren!

5, 5, kleine Meißnergasse 5, 5, 2. Etage, befindet sich während des Jahrmarktes ein reelles und reichhaltiges Lager eines großen

Berliner Herrengarderobe-Fabrikgeschäfts

und sichert den geehrten Käufern überraschend billige Preise zu.

Worauf man zu achten gefälligst bittet.

Nur 5, 5 kl. Meißnergasse 5, 5, 2. Et.

Musikalischer Zitherunterricht wird ertheilt Landhausstraße 18, II.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch u Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. Schmidt in Zwickau. — Eine Tochter: Hrn. Apotheker J. W. Schobert in Neustädte. Hrn. S. Wetze in Dresden.

Verlobt: Hr. G. Raumann in Altenburg mit Fr. B. Krug in Pegau. Hr. E. Grellmann mit Fr. B. Thalheim in Riesa. Hr. G. Lömlich mit Fr. U. Steinbach in Werbau. Hr. Stadtschreiber D. jur. S. Rein mit Fr. M. Wauß in Greiz.

Getraut: Hr. Anstaltsgeistlicher P. R. Hoffmann mit Fr. S. Scharf-Kunze in Hohnstein. Hr. E. W. Leucher mit Fr. J. Leucher in Marienberg. Hr. Ger.-Act. G. Große mit Fr. M. Germann in Glauchau.

Bestorben: Frau Steuerrath Koels, geb. M. Dreverhoff in Dauen Frau verw. Steuer-Einn. E. Flohr, geb. Grösch in Weithain. Hr. G. Hübler in Chemnitz. Hr. E. Kühlemann in Dresden. Hr. Handlungscommis R. Köpfer das. Hr. F. Postoch & Baumann's Sohn Paul das. Fr. W. Stadelberg das.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Sonnabend den 2. Mai Nachm. halb 2 Uhr zur Vesper: Stimmiges Magnificat von Homilius. Nach der Collecte: Motette: „Gott, man lobet dich in der Stille.“
Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde. Sonnabend, den 2. Mai, Vorm. 9, 10 Uhr, Herr Oberrabbiner D. Landau.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 1. Mai:

Das Gefängniß. Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix. — Unter Mitwirkung der Herren Hiese, Dettmer, Kramer, Porth, Dittmar, Weiß; der Damen Langenhau, Ritterwurzer, Guinand.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonnabend: Von Sieben die Häßlichste.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Freitag, den 1. Mai:

Eine Berliner Pflanze, oder: Ein Mädchen für Alles. Posse mit Gesang in 3 Acten von Frenzel.

Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 Uhr.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 Uhr.

*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Eine schwunghaft betriebene

Weiß-, Brod- und Butter = Bäckerei

inmitten der Altstadt ist Veränderungs halber billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres: kleine Schießgasse bei Herrn

Restaurateur **Angermann.**

Schweizerkäse, schön saftig und von gutem Geschmack, das Pfund 6 Ngr., empfiehlt

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Clavierunterricht wird gründlich und billig ertheilt. Adressen bittet man niederzulegen im Garngeschäft von Mad. **Frost,** Annenstraße 32 und Josephinengasse.